



Sachbearbeitung	VGV - Verkehrsplanung und Straßenbau, Grünflächen, Vermessung		
Datum	09.11.2023		
Geschäftszeichen	VGV/MO-Fi	* 169	
Beschlussorgan	Fachbereichsausschuss Stadtentwicklung, Bau und Umwelt	Sitzung am 12.12.2023	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 430/23

Betreff: Jahresbericht Fahrrad
- Bericht -

Anlagen: Finanzübersicht Radverkehr 2022 - 2024 **digital** Anlage 1

Antrag:

1. Der Bericht über die durchgeführten Maßnahmen 2023 wird zur Kenntnis genommen.
2. Den geplanten Maßnahmen 2024 wird, vorbehaltlich der Finanzierbarkeit aller städtischen Aufgaben und der Genehmigung des Haushaltsplans 2024, zugestimmt.

Jung

Zur Mitzeichnung an:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:
BM 1, BM 3, C 3, OB, RPA, ZSD/HF	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	ja
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

1. Beschlusslage

- Fachbereichsausschuss Stadtentwicklung, Bau und Umwelt am 13.12.2022, GD 439/22, Jahresbericht FahrRad, Bericht
- Fachbereichsausschuss Stadtentwicklung, Bau und Umwelt am 07.03.2023, GD 043/23, Wendeanlage Donaustadion und Fahrradachse Friedrichsstraße, Projektbeschluss
- Fachbereichsausschuss Stadtentwicklung, Bau und Umwelt am 26.09.2023, GD 285/23, Radverkehrskonzept Donautal, Beschluss
- Fachbereichsausschuss Stadtentwicklung, Bau und Umwelt am 14.11.2023, GD 270/23, Fahrrad Haupttroutennetz, Beschluss
- Fachbereichsausschuss Stadtentwicklung, Bau und Umwelt am 28.03.2023, GD 044/23, Umbau Straßenbahnhaltestelle Magirusstraße und Radverkehrsführung, Baubeschluss
- Fachbereichsausschuss Stadtentwicklung, Bau und Umwelt am 23.05.2023, GD 171/23, Citybahnhof Ulm - Herstellung von Fahrradabstellanlagen, Zustimmung zur Entwurfsplanung und Baubeschluss
- Fachbereichsausschuss Stadtentwicklung, Bau und Umwelt am 27.06.2023 / GR am 28.06.2023, GD 199/23, Umbau zentraler Omnibusbahnhof Ost (ZOB-Ost) in Ulm mit Neubau einer Fahrradabstellanlage als multimodaler Knotenpunkt, Zustimmung zur Entwurfsplanung und Baubeschluss

2. Anträge

- Grüne-Antrag Nr. 12: Donauradweg verbessern
- Grüne-Antrag Nr. 13: Überquerung Radweg Lehr "Beim Wengenholz"
- Grüne-Antrag Nr. 43: Lastenradparken
- Grüne-Antrag Nr. 52: Verbesserung der Fahrradstraße Wörthstraße
- SPD-Antrag Nr. 104: Fahrspuren vor dem Hauptbahnhof
- FWG-Antrag Nr. 109: Verbesserung der Sicherheit für Radfahrer am Radweg Neue Straße
- Grüne-Antrag Nr. 115: Bereitstellung von sicheren Fahrradabstellplätzen in der Magirusstraße
- FWG-Antrag Nr. 118: Fahrradschutzstreifen in Söflingen
- FWG-Antrag Nr. 140: Fahrradfahren in Fußgängerzonen
- FWG-Antrag Nr. 141: Baustellenabspernung Fuß-Fahrradweg vom universum Center zum Xinedome
- CDU/UfA-Antrag Nr. 150: Bewerbung am Förderprogramm RadKultur
- CDU/UfA/Grüne/FWG/SPD-Antrag Nr. 162: Radfahren in Böfingen verbessern
- CDU/UfA-Antrag Nr. 163: Fahrrad-Annäherungs-Ampeln

- CDU/UfA-Antrag Nr. 170: Donautal-Radweg

Alle o.g. Anträge des Gemeinderats wurden bereits beantwortet bzw. befinden sich noch in Bearbeitung.

3. Planungen und Infrastrukturmaßnahmen ab 2022

Jahr	Maßnahme	Status
2021-2023	Neugestaltung der Ortsdurchfahrt L 240 in Donaustetten	Baubeschluss am 14.12.2021 (vgl. GD 460/21)
2022-2023	Weinbergweg: Herstellung von Radverkehrsanlagen	Baubeschluss am 15.11.2022 (vgl. GD 343/22)
2022-2023	Haupttroutennetz (Evaluation und Maßnahmenvorschläge)	Beschluss 14.11.2023 (vgl. GD 270/23).
2022-2023	Radverkehrskonzept für das Donautal	Beschluss 26.09.2023 (vgl. GD 285/23)
2022-2024	Wegweisungskonzept: Planung und Umsetzung	s. Ziffer 3.3.1
2023	Radverkehrsangebot Magirusstraße/ Söflinger Straße	Baubeschluss 28.03.2023 (vgl. GD 044/23)
2022-2024	Neubau Radweg entlang der Kienlesbergstraße	Baubeschluss am 12.07.2022 (vgl. GD 199/22)
2022-2024	Fahrradabstellanlagen im Citybahnhof Ulm	Baubeschluss am 23.05.2023 (vgl. GD 171/23) bzw. 27.06.2023 (vgl. GD 199/23)
2022-2024	Öffnung der Busspur in der Frauenstraße	s. Ziffer 3.7
2022-2025	Wendeanlage Donaustadion und Fahrradachse Friedrichsaustraße (in Zusammenarbeit mit SWU-V)	Projektbeschluss 07.03.2023 (vgl. GD 043/23)
2023-2025	Ortseingang Wiblingen (L 2021, Radweg Ulmer Straße, Barrierefreier Ausbau Bushaltestelle Ostermahdweg)	s. Ziffer 3.9
2023-2024	Fahrradstraße Wörthstraße	s. Ziffer 3.10
2022-2024	Einrichten eines Radverkehrsangebots in der Münchner Straße	Baubeschluss am 15.11.2022 (vgl. GD 347/22)
2022-2024	Fahrradstraße Böfinger Weg	s. Ziffer 3.12
2024-2025	Verbreiterung des Geh- und Radweges an der Blau im Bereich des Brückenbauwerks der DB auf Gemarkung Söflingen (Maßnahme RadNETZ BW Nr. 78/4)	Machbarkeitsstudie liegt vor, Realisierung erst mit Umbaumaßnahme der DB Netz AG

3.1. Haupttroutennetz (Evaluation und Maßnahmenvorschläge)

Eine Vorstellung des Projekts erfolgte im FBA StBU am 14.11.2023 (s. GD 270/23).

3.2. Radverkehrskonzept für das Donautal

Das Konzept wurde im Sommer 2023 abgeschlossen und dem FBA StBU am 26.09.2023 vorgestellt (s. GD 285/23). Erste Maßnahmen sollen mit der Initiative Donautal Connect

diskutiert und im Rahmen der personellen und finanziellen Möglichkeiten umgesetzt werden.

3.3. Wegweisung

3.3.1. Wegweisungskonzept Stadtgebiet

Seit November 2021 wurde das zu beschildernde Radwegnetz befahren und die Nah- und Fernziele abgestimmt. Der Abschluss der Planungsleistung erfolgte im Herbst 2023 nach Überprüfung des Katasters mit 939 Wegweiserstandorten und 190 Gesamtnetzkilometern und dessen Freigabe (vgl. dazu auch die Antwort auf FWG-Antrag Nr. 179 vom 25.10.2022). In diesem Zusammenhang wurden auch die Ortsverwaltungen in die Planung miteinbezogen und informiert.

Das Projekt wurde im August 2021 zur Aufnahme in das LGVFG-Förderprogramm angemeldet und mit Bescheid vom April 2022 in diesem berücksichtigt. Im Frühjahr 2023 wurde nach Vorliegen des finalen Katasters der Förderantrag für eine voraussichtliche Gesamtsumme in Höhe von 422.400 € gestellt. Bis zu 80 % der Gesamtkosten für Material und Montage werden gefördert. Die Montage ist für 2024 vorgesehen. Die Leistungen für Produktion und Lieferung des Materials werden Ende 2023/Anfang 2024 ausgeschrieben. Die Montage erfolgt durch den städtischen Bauhof.

Die Finanzierung der Maßnahme ist im Ergebnishaushalt für die Jahre 2023 bis 2024 enthalten (s. Anlage 1).

3.3.2. Wegweisungskonzept RadNETZ Baden-Württemberg

Die Wegweisung des RadNETZ BW wurde im gesamten Stadtgebiet Ulm im Frühjahr 2022 fertiggestellt. Seitdem findet 1x jährlich eine Überprüfung des Netzes und eine Beseitigung erhobener Mängel statt. Die Kosten für die jährliche Wartung trägt das Land Baden-Württemberg.

3.4. Radverkehrsangebot Magirusstraße/Söflinger Straße

Im Rahmen des Umbaus der Straßenbahnhaltestelle Magirusstraße wurde die Radverkehrsführung verbessert. So wurde die MIV-Fahrbahn zu Gunsten des Radverkehrs verschmälert und der Radschutzstreifen verbreitert; dieser hat nun beidseitig eine Breite von 1,50 m. An der überarbeiteten Lichtsignalanlage wurden durch die Verkehrstechnik Anforderungsmöglichkeiten und Detektionen eingerichtet, die die zu Fuß Gehenden als auch die Radfahrenden besser berücksichtigen, wodurch weniger Wartezeiten entstehen und ein besserer Verkehrsfluss für die Radelnden erreicht wird. Im Bereich des Knotenpunktes wurden aufgeweitete Radverkehrsauffstellflächen (ARAS) markiert. Ziel ist es, die Verbindung vom Kuhberg in die Blaubeurer Straße weiter auszubauen und für den Fuß- und Radverkehr attraktiver zu gestalten. Details zum Vorhaben s. GD 044/23, die Maßnahme ist umgesetzt.

3.5. Radweg an der Kienlesbergstraße

Das Projekt war zunächst bei der Koordinierungsstelle Großprojekte (KOST) angesiedelt und wurde 2022 an die Abteilung VGV/VI übertragen. Der erste Abschnitt östlich der Wallstraßenbrücke wurde im Sommer 2023 fertiggestellt. Die Fertigstellung des zweiten Bauabschnitts erfolgt voraussichtlich im Frühjahr 2024, die Wegeverbindung wird dann von Radfahrenden benutzbar sein. Details zum Projekt s. GD 379/21, GD 199/22 und GD 353/23.

3.6. Fahrradabstellanlagen am City-Bahnhof Ulm

Das Projekt wurde im FBA StBU am 14.12.2021 beschlossen, s. GD 434/21. Der Baubeschluss für die Abstellanlagen am nördlichen Bahnhofsplatz erfolgte am 23.05.2023

(s. GD 171/23), der Baubeschluss für die Abstellanlagen am südlichen Bahnhofplatz am 27.06.2023 (s. GD 199/22). Die nördlichen Anlagen werden im Frühjahr 2024 umgesetzt, der Fahrradhain am südlichen Bahnhofplatz werden im Nachgang zur Neuorganisation des ZOB in 2025 realisiert.

3.7. Öffnung der Busspur in der Frauenstraße

Der Radverkehr aus Richtung Norden wird momentan über das Hafenbad, den östlichen Münsterplatz zur Kramgasse als Hauptroute geführt. Diese Route ist jedoch durch das hohe Fußgängeraufkommen und die enge Bebauung sehr konfliktbehaftet. Hinzu kommen noch weitere Engstellen wie Werbeaufsteller oder Außenbewirtschaftung der Gastronomiebetriebe.

Für ein perspektivisch ansteigendes Radverkehrsaufkommen ist eine ergänzende Führung abseits dieses Bereichs als neue Hauptroute in Nord-/Südrichtung notwendig. Im Zuge der Hauptradroute Frauenstraße gibt es dort bislang kein eigenständiges Angebot für den Radverkehr. Daher soll diese Achse gestärkt werden.

Eine Möglichkeit ist, dem Radverkehr in Richtung Süden die Nutzung der Busspur in der Frauenstraße zwischen Rosengasse bis Schuhhausgasse einzuräumen. In der Folge ist der Knoten Frauenstraße/Neue Straße/Donaustraße zu betrachten und eine neue Regelung mit Integration des Radverkehrs zu erarbeiten. Ebenfalls ist die Radverkehrsführung in der Neuen Straße bis Höhe Hans-und-Sophie-Scholl-Platz zu untersuchen.

Hierfür wurde eine Planung beauftragt, bei der eine Neuaufteilung des Straßenraums untersucht werden soll. Die Planungsleistungen wurden an das bereits für die LGS 2030 tätige Planungsbüro SHP Ingenieure, Hannover, vergeben. Erste Untersuchungsergebnisse liegen vor und prüfen die Bestandssituation im Radverkehr in der Frauenstraße sowie Lösungsansätze, die u.a. eine Freigabe der Bussonderfahrstreifen zwischen Hafengasse und Neue Straße für den Radverkehr beinhalten. Problematisch gestaltet sich jedoch eine verkehrssichere Ausleitung des Radverkehrs aus der Busspur am Knotenpunkt Frauenstraße/Neue Straße/Donaustraße. Dies lässt sich nicht ohne einen umfangreichen Umbau des Knotenpunktes durchführen. Die Einrichtung eines angemessenen Angebots in Richtung Norden würde eine umfangreiche Anpassung des Straßenquerschnitts erfordern. Vor dem Hintergrund der für die anstehenden Großprojekte erforderlichen bauzeitlichen und finalen Verkehrsführung gebundenen Kapazitäten, wird eine Umsetzung vorläufig zurückgestellt. Das Ergebnis der Untersuchung wird in einer der nächsten Ausschusssitzungen vorgestellt.

3.8. Wendeanlage Donaustadion und Fahrradachse Friedrichsaustraße (in Zusammenarbeit mit SWU Verkehr)

Die SWU Verkehr arbeitet aktuell an einem Sanierungskonzept für die Straßenbahnlinie 1, das bis 2026 umgesetzt werden soll. Ergänzend sind Umbaumaßnahmen an der Wendeanlage Donaustadion inklusive der Hauptstrecke Donaustadion - Stauferring geplant. Im Zuge dessen sind in diesem Bereich auch bauliche Maßnahmen für den Fuß- und Radverkehr vorgesehen. So soll die Friedrichsaustraße ab dem Knoten Zollern-/Stauferring zur Fahrradstraße umgewidmet, ab der Friedrichsaustraße 10 für den Kfz-Verkehr gesperrt und bis in die Friedrichsau fortgeführt werden. Es ist eine mind. 4 m breite Fahrradspur mit davon getrennt laufendem Gehweg von mind. 2 m Breite vorgesehen. Der südlich verlaufende Gehweg wird zurückgebaut und in eine Grünfläche umgestaltet.

Der Projektbeschluss wurde im FBA StBU am 07.03.2023 eingeholt (s. GD 043/23). In 2024 soll der B-Plan aufgestellt werden, die Maßnahmen für den Fuß- und Radverkehr Arbeiten im Zusammenhang mit dem Bau der Wendeanlage ab Frühjahr 2026 realisiert.

3.9. Ortseingang Wiblingen (L 2021, Verbreiterung Geh- und Radweg Ulmer Straße als Radvorrangroute, Barrierefreier Ausbau Bushaltestelle Ostermahdweg)

Im Jahr 2023 sanierte auf bayerischer Seite die Stadt Neu-Ulm zusammen mit dem Staatlichen Bauamt Krumbach die Wiblinger Straße zwischen dem Kreisverkehr Europastraße bis Iller. Auf baden-württembergischer Seite sanierten das Regierungspräsidium Tübingen die Fahrbahn zwischen Illerbrücke bis Ortsdurchfahrtengrenze und die Stadt Ulm die Fahrbahn weiter von der Ortsdurchfahrtengrenze bis zum Pranger. Im Zuge dessen wurde die Brücke über die Weihung erneuert.

Im Rahmen einer erneuten Sperrung der Ulmer Straße soll ab Sommer 2024 der Ortseingang Wiblingen und der Bereich der Haltestelle "Ostermahdweg" in Wiblingen umgestaltet werden. Zu den geplanten Bausteinen der Umgestaltung gehören die Verbreiterung des sich in der Straßenbaulast der Stadt Ulm befindlichen Geh- und Radweges zur Qualifizierung als Radvorrangroute, Betonleitwände zur Abgrenzung zwischen Kfz-Verkehr und Geh- und Radweg (ggf. mit integrierter Beleuchtung), das Versetzen der Fußgängerampel, eine Verschwenkung des Kfz-Verkehrs welche die Fahrgeschwindigkeit reduziert und das Versetzen sowie der barrierefreie Ausbau der Haltestellen "Ostermahdweg".

Für diese auf dem Haupttroutennetz und Teil vom RadNETZ-BW befindliche Radnetzmaßnahme stehen - vorbehaltlich der Beschlussfassung und Genehmigung des Haushalts 2024 - zusätzlich zu einer Planungsrate i. H. v. 30.000 € weitere Finanzmittel für den Ausbau i. H. v. 750.000 € bei PSP 7.54108514 für 2024 bereit. Die Anmeldung zur Programmaufnahme ins LGVFG und Bundesprogramm "Stadt und Land", mit einer Maximalförderung von 90 %, ist bereits erfolgt. Da hier noch kein formeller Zuwendungsbescheid erteilt ist, kann derzeit noch keine Aussage getroffen werden, ob die Förderung von den aktuellen haushaltssichernden Maßnahmen der Bundesregierung betroffen ist.

Ursprünglich war beabsichtigt, die o.g. Maßnahme im Schatten der Sanierung der Wiblinger Straße im Sommer 2023 umzusetzen. Aufgrund der o.g. Straßensanierungen wurde die unter diesem Titel laufenden Maßnahmen verschoben. Die komplexe Maßnahme am Ortseingang in Wiblingen wird je nach Zugang des Zuwendungsbescheides umgesetzt. Unter normalen Bedingungen wäre mit einem Eingang des Zuwendungsbescheides im Laufe des zweiten Quartals 2024 zu rechnen. Da die Baumaßnahme zum Großteil in den Sommerferien abgewickelt werden sollte, bleibt für die Ausschreibung und Veröffentlichung nicht ausreichend Zeit, so dass eine Umsetzung der Maßnahme im Jahre 2025 zum heutigen Zeitpunkt möglich erscheint. Zudem ist diese Strecke eine Option für eine der möglichen Umleitungsstrecken für die Sanierung des Donauradwegs.

3.10. Verbesserung der Fahrradstraße Wörthstraße

Aufgrund ihres großen Potenzials und der hohen Nutzung durch Radfahrende wurde die Wörthstraße 2014 zur Fahrradstraße umgebaut. Seit Inbetriebnahme gab es Schwierigkeiten hinsichtlich der Verkehrssicherheit und Bevorrechtigung der Radfahrenden ggü. dem Kfz-Verkehr. Aus diesem Grund wurde in 2022 die Plakatkampagne RESPEKT durchgeführt mit dem Ziel, die Verkehrssicherheit zu erhöhen und für mehr Respekt für- und untereinander zu werben.

Da eine Plakatkampagne nur ein periodischer Baustein für mehr Verkehrssicherheit ist und damit die o.g. Problematik nicht dauerhaft gelöst werden kann, hat sich die Verwaltung intensiv mit der dortigen Situation und Örtlichkeit auseinandergesetzt. Die tatsächlich

gefahrenen Geschwindigkeiten wurden gemessen sowie Verkehrszählungen und Erhebungen der Parkvorgänge durchgeführt. Anhand dieser Grundlagen sind verschiedene Planungsvarianten entstanden, die im Wesentlichen folgende Bausteine beinhalten:

- Unterbrechung der Wörthstraße für den Kfz-Durchgangsverkehr und Parksuchverkehr in Höhe Scharnhorst- oder Blücherstraße
- Wörthstraße zwischen Blücherstraße und Elisabethenstraße: Entfall der Parkstände (2 Stück), die in Höhe des Lidl-Marktes in Längsrichtung angeordnet sind, zugunsten eines Radfahrstreifens
- Knoten Elisabethenstraße: Bevorrechtigung der Fahrradstraße Wörthstraße in verschiedenen Varianten und Ausbaustufen (u.a. Einrichtung eines aufgeweiteten Fahrradaufstellbereichs (ARAS), Abbau der Signalisierung, Umbau des Knotens, Beibehaltung Fußgängerschutzanlage aus Gründen der Schulwegsicherheit etc.)
- Elisabethenstraße: Reduzierung der Geschwindigkeit auf 30 km/h

Um erste Verbesserungen zu erzielen wurde die Wörthstraße im April 2023 für den Kfz-Verkehr zw. Elisabethenstraße und Scharnhorststraße mittels Poller auf Höhe der Scharnhorststraße gebrochen: Kfz aus Richtung Weststadt können nunmehr nur noch nach links in die Scharnhorststraße zur Wagnerstraße abbiegen, für Kfz aus Richtung Elisabethenstraße endet die Wörthstraße an den neuen Pollern.

Um vor der Lichtsignalanlage Wörthstraße/Elisabethenstraße einen aufgeweiteten Fahrradaufstellbereichs (ARAS) einrichten zu können, entfielen zwei Parkstände (Höhe Supermarkt).

Parallel zur Umsetzung wurde ein mehrsprachiges Bürgerinformationsschreiben an die Anwohnenden verteilt.

Weitere Verbesserungsmaßnahmen, die eine Bevorrechtigung der Fahrradstraße Wörthstraße u.a. inkl. Umbau des Knotenpunkts Wörthstraße/Elisabethenstraße erfordern, sind ggf. für 2024 vorgesehen. Hierzu sind zunächst noch die bereits vorliegenden Planungsvarianten zu vertiefen und auszuarbeiten.

3.11. Münchner Straße

Die Umsetzung der Maßnahme ist ab Frühjahr 2024 geplant. Details siehe GD 347/22.

Die Maßnahme wurde 2022 für eine Förderung nach dem Landesgemeindevkehrsfinanzierungsgesetz (LGVFG) angemeldet. Eine Aufnahme in das Förderprogramm erfolgte in 2023, der Förderantrag wurde 2023 gestellt.

3.12. Fahrradstraße Böfinger Weg

Der Böfinger Weg soll als Fahrradstraße ausgewiesen werden. Im Rahmen der Prüfung erfolgte am 10.05.2022 am Knoten Haslacher Weg/Böfinger Weg eine Verkehrszählung. Im Ergebnis zeigt sich, dass die Hauptverkehrsströme des Radverkehrs in Nord-Süd-Richtung verlaufen (ca. 80 Radfahrten/Tag).

Um die Durchgängigkeit und den Komfort für den Radverkehr zu steigern, werden die Weiterführung Richtung Böfinger Steige (via Anbindung an die Wilhelm-Leuschner-Straße über den Ausbau des Gehweges) sowie eine Fortführung zum Pommernweg geprüft. Die weitere Planung und Umsetzung erfolgt im Anschluss.

3.13. Fahrradabstellanlagen und defekte Fahrräder

Fahradabstellanlagen werden kontinuierlich nach Bedarf erweitert. Gemeldete Schrotträder werden gesichtet, mit der "Roten Karte" markiert und nach Ablauf einer Frist von den EBU entsorgt oder eingelagert.

Aufgrund von Veranstaltungen wie zum Beispiel Schwörfeier, Weinfest, Einsteinmarathon und Weihnachtsmarkt müssen immer wieder Fahrradabstellanlagen aus Platzgründen rund ums Münster und den Münsterplatz abgebaut werden. Um der steigenden Nachfrage an sicheren Radabstellanlagen auch bei diesen Events nachzukommen, werden in der Pfauengasse und im Hafenbad anlässlich des Weihnachtsmarktes in Abstimmung mit der Verkehrsbehörde temporäre Abstellanlagen aufgestellt. Diese Plätze sollen nun als ständige Ausweichstandorte angeboten werden und sind vom entsprechenden Veranstalter einzurichten.

Die Anfang 2021 gestartete Kooperation mit der Technischen Hochschule Ulm (THU) und der Digitalen Agenda (Z/DA) zur Erfassung der Auslastung an Fahrradabstellanlagen pausierte in 2023 aufgrund von Personalmangel bei der THU.

3.14. Radschnellverbindungen in der Region Donau-Iller

Der Regionalverband Donau-Iller hat 2019 eine Potentialanalyse für Radschnellverbindungen in der Region in Auftrag gegeben. Aufgrund des positiven Ergebnisses wurde 2022 unter Zustimmung der anliegenden Städte, Gemeinden und Landkreise, eine Machbarkeitsstudie Radschnellverbindung Donau-Iller beauftragt.

Nach der Bestandsaufnahme und der Suche nach Trassenalternativen (Workshop, Arbeitskreise) erfolgte eine Variantenbewertung und die Festlegung einer Vorzugstrasse. In Folge wurde für diese eine Maßnahmenkonzeption erarbeitet, die mit den betroffenen Kommunen und Landkreisen abgestimmt wurde.

Im Ergebnis einer Kosten-Nutzen-Analyse ergibt sich ein sehr positives Kosten-Nutzen Verhältnis und auf den Abschnitten Blaustein (östliche OD-Grenze) – Ulm – Neu-Ulm – Senden sowie auf dem Zweig Ulm – Industriegebiet Donautal eine hohe Nachfrageprognose.

Für Februar 2024 ist zum Abschluss der Machbarkeitsstudie eine Informationsveranstaltung mit den politischen Mandatsträger*innen der involvierten Kommunen vorgesehen, in der die Ergebnisse der Studie präsentiert werden.

Die Machbarkeitsstudie wird finanziell durch den Freistaat Bayern und das Land Baden-Württemberg gefördert und von der Stadt Ulm, dem Alb-Donau-Kreis und dem Landkreis Neu-Ulm mitfinanziert.

3.15. Forschungsprojekte gÜ Rad und RADar macht SAFE

2022 beteiligte sich die Stadt Ulm als Mitglied der Arbeitsgemeinschaft fahrrad - und fußgängerfreundlicher Kommunen in Baden-Württemberg e.V. (AGFK-BW) am vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr geförderten Forschungsvorhaben "gÜ-Rad - Kommunale Konzepte zur Einhaltung von Überholabständen zwischen KFZ und Radfahrenden". In Kooperation mit der Hochschule Karlsruhe (HKA) möchte die AGFK-BW Hilfestellungen für Kommunen entwickeln, um kritische Situationen, die besonders häufig mit engen Überholvorgängen von Kfz und Rad einhergehen, zu identifizieren und Maßnahmen zur Entschärfung zu entwickeln.

Stadt und THU beschlossen daher eine Kooperation beider Forschungsprojekte und einen Austausch der gewonnenen Informationen und Daten.

Nach Umsetzung der Maßnahmen, die anhand des o.g. Projekts entwickelt wurden, ist für Februar 2024 eine Nacherhebung geplant.

3.16. Öffentlichkeitsarbeit

Vom 01.05. bis 21.05.2023 beteiligte sich Ulm zum fünften Mal an der Kampagne STADTRADELN des Klima-Bündnisses. Insgesamt legten 3.552 Radelnde und sieben Mitglieder des Kommunalparlamentes 712.908 Kilometer zurück und vermieden damit 115 t CO₂ im Vergleich zu Autofahrten. Ulm ist bereits seit 1993 aktives Mitglied des Klima-Bündnisses.

Am 30.04.2023 fand erstmals wieder der Fahrradaktionstag als "Warm-up" zum STADTRADELN statt. Geboten wurden eine Radcodierung durch den ADFC, der RAD-Check, eine Fahrradwaschanlage und ein Geschicklichkeitsparcours.

Für den Nikolaustag am 06.12.2023 ist die alljährliche Nikolausbeleuchtungsaktion geplant. Dabei bekommen gut beleuchtete Radfahrende wieder ein Schokoherz als Belohnung für ihre verkehrssichere Ausstattung und schlecht oder unbeleuchtete Fahrradnutzer*innen einen Gutschein über 10 € vom Fachhandel zum Einkauf oder Reparatur der Beleuchtung. Unternehmen aus der Fahrradbranche wurden wie in den Vorjahren bereits als Sponsoren angefragt.

Im Oktober 2023 wurde die Plakataktion "Respekt!" zum gegenseitigen Miteinander von Rad- und Fußverkehr in Fußgängerzonen gestartet. Die Plakataktion zur gegenseitigen Rücksichtnahme zwischen Fuß- und Radverkehr am Donauradweg wurde vorbereitet, die Veröffentlichung ist für 2024 vorgesehen.

3.17. Sonstige Maßnahmen

Auch im Jahr 2023 wurden wieder zahlreiche Mängel an Radverkehrsanlagen sowie hinsichtlich der Beschilderung, die an das Team FahrRad herangetragen wurden, bearbeitet und beseitigt. Dies betrifft in der Regel Markierungen, Bordsteinabsenkungen, Prüfung der Radverkehrsführung etc.

Weitere radverkehrsrelevante Maßnahmen waren u.a.:

- Sanierung Radweg Jägerstraße: Die Radwege entlang der Einstein-, Jäger- und insbesondere Herrlinger Straße befinden sich in schlechtem Zustand. Die Radwege werden abschnittsweise saniert. 2022 wurden zwei Abschnitte an der Einsteinstraße fertiggestellt: zwischen Magirusstraße und Theodor-Heuss-Platz in Fahrtrichtung stadteinwärts sowie zwischen Griebgasse und Blaubrücke auf Höhe Edeka. In 2023 wurde der westliche Radweg an der Jägerstraße hergerichtet. Weitere Bereiche (v.a. Herrlinger Straße) werden in 2024 umgesetzt. Die Verwaltung wird die Finanzierung im Rahmen des Fachbereichsbudgets sicherstellen.
- Ausleitung Thränstraße/Wagnerstraße: für Radfahrende, die auf der Wagnerstraße in Richtung Söflingen fahren wollen, wurde an der Ecke Thränstraße/Wagnerstraße eine gesicherte Ausleitung auf die Fahrbahn mittels Markierungslösung und Leitboys eingerichtet. Verbreiterung des Gehwegs Manfred-Börner-Straße, Oberer Eselsberg: die Verbreiterung des Gehwegs ist im September 2023 erfolgt. Der Weg wurde von ca. 1,90 m auf 2,50 m verbreitert und konnte damit für den Radverkehr freigegeben werden. Die Maßnahme wurde durch die Erweiterung der bestehenden Gestattung durch das Amt Vermögen und Bau Baden-Württemberg realisiert. Die Verbreiterung bedeutet für den Radverkehr eine Verbesserung der Erreichbarkeit der Universität und der Hochschule. Zum Schutze der zu Fuß Gehenden ist auch auf diesem Streckenabschnitt nur

Schrittgeschwindigkeit gestattet, so wie auch im weiteren Verlauf der Strecke in Richtung Virchowstraße Radverkehrsführung am Weinbergweg:
Seit Juni 2023 wird der Weinbergweg umgebaut (GD 343/22). Im Zuge der Baumaßnahme werden beidseitig Radschutzstreifen, Baumquartiere und neue Gehwege angelegt Die Baumaßnahme wird voraussichtlich Ende 2024 abgeschlossen sein.

- Neugestaltung der Ortsdurchfahrt L 240 in Donaustetten:
Die Maßnahme beginnt im Frühjahr 2024. Baubeginn war zunächst für Herbst 2023 vorgesehen, wurde aber verschoben um keine unnötigen Sperrungen über die Winterpause zu generieren. Die Baumaßnahme erfordert die Einrichtung einer Umleitung u.a. der Buslinien über Feldwege. Diese Umleitungen würden auch über den Winter zusätzlich erschwert werden, da der Winterdienst bei Feldwegen nicht gewährleistet werden kann.

4. Finanzierung

4.1. Radverkehrsetat 2023

Für 2023 standen für investive Einzelmaßnahmen dem Radverkehr insgesamt 150.000 € (7.54108502 "Förderung Fuß- und Radverkehr") und 340.000 € an Unterhaltungsmitteln (Anteil Radverkehr bei Kostenstelle 750610 mit Sachkonto 42120010) sowie 17.000 € für die Öffentlichkeitsarbeit (anteilig L75051100600/42710010) zur Verfügung. Daneben wurden/werden die Belange des Radverkehrs in zahlreichen anderen Projekten konsequent berücksichtigt (z. B. Großvorhaben wie Gänstorbrücke, Adenauerbrücke, LGS 2030, ...).

Für die bauliche Umsetzung von größeren investiven Radverkehrsprojekten bedarf es eines planerischen Vorlaufs teilweise von mehreren Jahren, die dann aus dem Finanzhaushalt finanziert werden können. Die weiterhin zur Verfügung stehenden Finanzmittel im Bereich Radverkehr wurden sowohl für Infrastrukturmaßnahmen als auch für Maßnahmen im Bereich Kommunikation, Service und Information geplant (siehe Anlage 1).

• 7.54108502 Förderung Fuß- und Radverkehr:	93.000 €
• 7.54108504 Fahrradverkehrsweginfrastr.:	740.000 €
• 7.54108514 Ausbau Radweg Wiblingen:	50.000 €
• 7.54100106 Ulmer Str. über die Weihung, Wiblingen, L 2021, Radweg Ulmer Straße (Barrierefreier Ausbau Bushaltestelle Ostermahdweg):	50.000 €
• 7.54100053 Neubau Zentraler Omnibusbahnhof und Fahrradabstellanlagen:	100.000 €
• 7.54108506/7.54108511 Radweg entlang Kienlesbergstraße:	4.520.000 €
• 7.54108513 Radverkehrsangebot Münchner Straße:	450.000 €

Im Ergebnishaushalt waren für den Radverkehr insgesamt 340.000 € verfügbar, aus denen u.a. folgende Maßnahmen finanziert werden:

- Onlinebürgerdialog zum Haupttroutennetz (s. Ziffer 3.1): 25.000 €
- Öffentlichkeitsarbeit 17.000 €

Radwegesanierungen:

• Einsteinstraße	60.000 €
• Jägerstraße	92.000 €
• Radweg beim ESC	55.000 €
• Radweg Griesgasse/Einsteinstraße	23.000 €
• Donauradweg bei Bethesda	42.000 €
• Radweg Nicolaus-Otto-Straße	72.000 €
• Radweg am Xinedome	22.000 €

4.2. Radverkehrsetat 2024

Für 2024 stehen dem Radverkehr - vorbehaltlich der Beschlussfassung und Genehmigung des Haushalts 2024 - für Einzelmaßnahmen folgende investive Finanzmittel zur Verfügung:

• 7.54108502 Förderung Fuß- und Radverkehr:	150.000 €
• 7.54700013 Planung Wendeanlage Donaustadion mit Fahrradachse Friedrichsaustraße:	60.000 €
• 7.54100053 Neubau Zentraler Omnibusbahnhof und Fahrradabstellanlagen:	2.750.000 €
• 7.54108513 Münchner Straße:	400.000 €
• 7.54108503 Verbreiterung Radweg Blaubrücke Söflingen:	20.000 €
• 7.54108515 Geh- und Radweg Olgastraße:	500.000 €
• 7.54108516 Geh- und Radweg L240:	50.000 €
• 7.54108514/ 7.54108517 Ausbau Radweg Wiblingen:	800.000 €

Im Ergebnishaushalt sollen für den Radverkehr u.a. folgende Maßnahmen finanziert werden sollen:

• Öffentlichkeitsarbeit:	17.000 €
• Radwegmarkierungen:	25.000 €
• Radwegweisung Material und Montage:	93.500 €
• Radverkehrskonzept Donautal - Maßnahmen:	10.000 €
• Machbarkeitsstudie Radschnellwege (Kostenanteil Stadt Ulm):	3.500 €
• Sanierung Donauradweg:	800.000 €
• Sanierung Radweg Olgastraße:	100.000 €
• Sanierung Lehrertalweg	noch offen

5. **Ausblick 2024**

Parallel zu den oben aufgeführten Maßnahmen sowie dem kontinuierlichen Ausbau der Abstellanlagen sind bislang folgende weitere Projekte anvisiert.

5.1. Sanierung Donauradweg Adenauerbrücke bis ehem. Bewährungsheim (Ziegelländeweg)

Es ist vorgesehen, in 2024 den Donauradweg im Bereich Adenauerbrücke bis ehem. Bewährungsheim zu sanieren. Geplant ist eine reine Erneuerung der Asphaltdeckschicht und das Aufbringen einer Randmarkierung. Aufgrund der Restriktionen (DB-Trasse, Gewässer- u. Naturschutz, LSG usw.) ist eine Verbreiterung nur punktuell möglich. Eine Beleuchtung ist aus Gründen des Artenschutzes weiterhin nicht vorgesehen.

5.2. Weitere Projekte mit Radverkehrsmaßnahmen

Der Lehrer-Tal-Weg soll mit einer neuen Deckschicht versehen werden. Dies umfasst auch die Erneuerung der Fahrradschutzstreifen. Der straßenbegleitende Radweg soll ebenfalls saniert werden.

Bei den anstehenden Großprojekten LGS Ulm 2030, Neubau Adenauerbrücke, Neubau Gänstorbrücke und Neubau Wallstraßenbrücke sind Lösungen für den Radverkehr zu erarbeiten und zu diskutieren.

Das Vorhaben des Neubaus des Radwegs zwischen Donaustetten und Unterweiler entlang der L 240 befindet sich in den letzten Abstimmungen mit dem Vorhabenträger RP Tübingen.

Die Umsetzung erster Maßnahmen aus den Radverkehrskonzepten Haupttroutennetz und Donautal erfolgt im Rahmen der personellen und finanziellen Möglichkeiten.

5.3. Kleinere Maßnahmen

Erfahrungsgemäß werden auch 2024 wieder zahlreiche Mängel an Radverkehrsanlagen sowie hinsichtlich der Beschilderung, die an das Team FahrRad herangetragen werden, zu bearbeiten sein. Die Bearbeitung des Mängelmelders und von Kontaktanfragen aber auch die Abstimmung von erforderlichen Markierungen und Bordsteinabsenkungen oder die Prüfung der Radverkehrsführung im Zuge verkehrsplanerischer und oder -technischer Maßnahmen etc. bindet entsprechende Kapazitäten.

5.4. Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation

- Teilnahme STADTRADELN vom 01.05. - 21.05.2024
- Fahrradaktionstage vsl. Anfang Mai 2024
- Nikolausbeleuchtungsaktion
- Plakataktion RESPEKT
- Mobilitätswoche 2024 (Teilnahme noch nicht bestätigt)

6. **Verschiedenes**

6.1. Personalsituation

Für den Radverkehr stehen bei VGV 3,75 Planstellen zur Verfügung (Abteilung Mobilität: 1,75 Planstellen; Abteilung Verkehrsplanung: 1,0 Planstellen; Abteilung Verkehrsinfrastruktur: 1,0 Planstellen). Davon sind derzeit ca. 2,3 Planstellen (Abteilung Mobilität: 1,32 Planstellen; Abteilung Verkehrsplanung: 1,0 Planstellen; Abteilung Verkehrsinfrastruktur: 0 Planstellen) besetzt. Mit dem Ausscheiden des Radverkehrsplaners in der Abteilung Verkehrsplanung zum Jahresende 2023 soll diese Stelle in die Abteilung VGV/MO umgeschichtet werden. Diese soll die Planung und Umsetzung von Radverkehrsmaßnahmen, die Koordination und Umsetzung des RadNETZ BW, der RadSTRATEGIE Baden-Württemberg begleiten sowie bei der dauerhaften Aktualisierung der landesweiten Radinfrastrukturdatenbank mitwirken. Diese Stelle wird vom Land

Baden-Württemberg mit Fördermitteln aus dem Förderprogramm für Nachhaltige Mobilität in Stadt- und Landkreisen bezuschusst.

Die in der Abteilung Verkehrsinfrastruktur vorhandene Vollzeitplanstelle für die Bearbeitung der Radverkehrsinfrastruktur konnte trotz mehrmaliger Anläufe bislang nicht besetzt werden.

Im Falle erfolgreicher Besetzung der o.g. Stellen sowie maximaler Auslastungsmöglichkeit des absehbaren Personalstands können die für die nächsten Jahre vorgesehenen Maßnahmen voraussichtlich bewältigt werden.

7. Ausblick und weiteres Vorgehen

Um das im Juli 2020 formulierte Ziel im Modal Split bis 2025 einen Radverkehrsanteil von 25 % zu erreichen, sind weiterhin umfassende Maßnahmen zur Verbesserung der Radinfrastruktur notwendig. Dies sind zum einen die im Fahrradentwicklungsplan benannten Projekte, aber auch Maßnahmen, die weitreichendere Auswirkungen auf die anderen Verkehrsarten in Leistungsfähigkeit und Fläche (z.B. Parkstreifen, Fahrspuren, Grünflächen) haben. Der aktuelle Modal-Split wird im Zuge der SrV-Erhebung (vgl. GD 247/23) vsl. bis Ende 2024 vorliegen.

Inwieweit eine Beschleunigung der Umsetzungsgeschwindigkeit möglich ist, muss im Hinblick auf die konkurrierenden Bedarfe kritisch überprüft werden. Darüber hinaus sind auch hier die begrenzten Ressourcen der privaten Bauwirtschaft und die Bereitschaft der Bürgerschaft gegenüber zusätzlichen Baumaßnahmen kritisch miteinzubeziehen.

Ganz besonders aber hängt die Zielerreichung von der Bereitschaft der Bürgerschaft ab, die Mobilitätswende aktiv zu unterstützen und dafür auch Eingriffe in bestehende Verkehrsflächennutzungen mitzutragen. Darüber hinaus müssen die Angebote, die geschaffen werden, auch angenommen werden. Ferner kann eine Veränderung der Rahmenbedingungen für die MIV-Nutzung (z.B. Erhöhung der Parkgebühren oder Reduzierung der öffentlichen Stellplätze) einen Umstieg auf das Fahrrad begünstigen und den Modal Split zugunsten des Umweltverbundes beeinflussen.